

ASM-Mitteilungen 2/2014



ASM – Informationen

ASM	Akademische Sektion München des Deutschen Alpenvereins
1. Vorsitzender	Dr. Peter Brill, Karwendelstr. 1, 82299 Türkenfeld Tel: 08193/1673, eMail: familie.brill@gmx.de
2. Vorsitzender	Dr. Thomas Peters, Beiselestr. 19, 82327 Tutzing Tel: 08158/904330, eMail: peters-tutzing@web.de
Geschäftsstelle	Dr. Johannes Stöckel, Menterschwaigstr. 12, 81545 München, Tel: 089/54370527, eMail: johannes.stoeckel@dav-asm.de
Otto-Leixl-Hütte Hüttenwart/Schlüssel	Jochen Warncke, Augustenfelder Str. 30, 85221 Dachau mobil: 0177/5006848, eMail: jochen.warncke@deichl-gmbh.de
Bernadeinhütte Hüttenwart/Schlüssel	Martin Jung, Murnauer Str. 19, 82418 Murnau-Hechendorf Tel: 08841/6787897, mobil: 0171/5451971 eMail: martl@martl-jung.de
Jugendgruppe	David Ramor, Guldeinstr. 42, 80339 München Tel: 0170/4428585, eMail: david@jdav-asm.de
Klettergruppe	Gerd Reiß, Tel: 089/26026211, eMail: gerd.reiss@yahoo.de
Materialausgabe	In der Geschäftsstelle und nur für ASM-Mitglieder
Internet	http://www.dav-asm.de , http://jugend.dav-asm.de
Sektionstreffs:	
Jugendgruppe	Kletterzentrum München, Thalkirchnerstr. 207 Montags, 14 tägig , 17-20 Uhr, Kontakt: David Ramor
Klettergruppe	Kletterzentrum München, Thalkirchnerstr. 207 Mittwochs ab 18 Uhr, nur nach Absprache
Kaffeerunde	Cafe Guglhupf, Kaufingerstr. 5, München Freitags ab 12.30 Uhr
Kassenwart	Michael Brötz, Bahnhofstr. 34, 83410 Laufen
Bankverbindung	Postbank München, BIC: PBNKDEFF IBAN: DE59 7001 0080 0025 2458 05
Titelbild	Erste Sonne im Pulverschnee an einem kalten Morgen bei der Alp Chaschauna, Engadin, Foto: Thomas Peters

Jugend unterwegs

Anreise mit Hindernissen

Komplett bepackt und ready2go trafen wir uns um 10:00 Uhr in Unterhaching am Park&Ride Parkplatz. Kurz nachdem wir alle organisatorischen Fragen geklärt und alle Fahrzeuge mit Sprechfunk ausgestattet hatten konnte unser Abenteuer auch schon beginnen. Naiverweise rechneten wir damit zwischen 14 und 15 Uhr an unserem Ziel, dem Campingplatz Arco an zu kommen. Leider eine grobe Fehleinschätzung, denn ein brennender LKW sorgte auf der Italienischen Autobahn für einen Rückstau von mehreren Kilometern. Dies erklärte dann auch unsere extrem verzögerte Ankunft auf dem Zeltplatz. Glücklicherweise spielte das Wetter mit und wir konnten unsere Zelte auf den vier zur Verfügung gestellten Parzellen aufbauen. Die von mir gefürchtete „Aber ich will mit X, Y und Z in ein Zelt“-Diskussion gestaltete sich sehr kurz. Da die späte Uhrzeit ein Einkaufen, geschweige denn Kochen unmöglich machte begnügten wir uns an diesem Abend mit Pizza. Die Nachtruhe wurde – wie immer auf derlei Freizeiten – am ersten Abend relativ spät eingeläutet. Uns störte das – im Gegensatz zu unserem Zeltnachbarn – wenig. Final siegte dann aber doch der Schlaf über alle Teilnehmer.



Fotos: Maximilian Riss



Fotos: Oliver Gobin



Climb & Swim

Unseren ersten – vollständigen – Tag in Arco verbrachten wir aufgeteilt in mehrere Gruppen. Eine Gruppe bekam eine Klettereinweisung, die, wie sich herausstellt, beinahe komplett und selbständig durch ein Kind der ASM-eigenen Jugendgruppe abgehalten wurde. Die restlichen Teilnehmer splitteten wir in zwei Gruppen. Die „Großen“ zog es auf etwas anspruchsvollere, den Rest auf leistungsangepasste Felsschwierigkeiten, während unser Küchenteam den ersten Einkauf tätigte. Ein Mittagessen später stand dann zur Entscheidung: Nochmal im Massiv direkt am Zeltplatz klettern, oder den Bach zu erkunden (leider hatte das platzeigene Schwimmbad geschlossen). Somit wurde der restliche Tag wahlweise mit Schwimmen, oder Klettern verbracht. Damit wurden wir sogar dem Motto der Freizeit “Climb & Swim“ gerecht. Abends gab es dann die erste leckere und direkt auf dem Platz gekochte Mahlzeit. Die Nachtruhe sollte sich an diesem Tag etwas früher einstellen, was möglicherweise an der Müdigkeit der Teilnehmer lag → Erfahrungswerte sind doch etwas Wundervolles!



Fotos: Oliver Rudolf



Fotos: David Ramor



Jetzt klettern wir richtig! - Belvedere

Nun konnten wir als Jugendleiter uns sicher sein: die Grundlagen, was das Sichern und Einbinden betraf, sitzen! Damit waren die Kinder bereit, von den "Präbiübungsfelsen" auf entsprechend anspruchsvolleres Terrain zu wechseln. Freilich galt das nur für die Jüngeren, denn unsere „Großen“ hatten am Vortag so viel Spaß, dass sie sich nochmals zusammen mit einem Trainer in einer eigenen Gruppe zum Klettern verabredeten. Und während die „Großen“ sich noch einmal auf eine andere Schwierigkeit begaben, war es an uns, ein dem Kenntnisstand unserer etwas jüngeren Teilnehmer entsprechendes Klettergebiet aufzusuchen. Ich würde sagen, das ist uns auch gelungen. Wir verbrachten den Tag an einem guten Mix aus leichteren und – nicht nur für die Kinder - sehr anspruchsvollen Routen mit einem wunderschönen Blick auf den Gardasee. Hierbei sind einige unserer Teilnehmer mehr als über sich hinaus gewachsen und wenigstens einer verausgabte sich so sehr, dass er Tränen der Anstrengung in den Augen hatte. Unsere Brotzeit haben wir auch direkt vor Ort eingenommen, so dass wir wirklich den kompletten Tag zum Klettern hatten. Leider machte das Wetter am späteren Nachmittag einen fraglichen Eindruck, so dass wir sicherheits- halber zurückgefahren sind. Trotzdem glaube ich, dass an diesem Tag wirklich alle Teilnehmer auf ihre Kosten kamen.



Fotos: David Ramor

Kletterpause – Monte Colodri

Da man ja bekanntlich aufhören soll, wenn es am schönsten ist, haben wir zur Mitte der Woche – während unsere Großen sich auf den Sonnenplatten austoben – für unsere jüngeren Teilnehmer eine Kletterpause eingelegt. Natürlich wäre es ein Fauxpas den Tag untätig auf dem Zeltplatz zu verbringen. Daher haben wir uns dann dazu entschlossen, den Monte Colodri über den Klettersteig zu bezwingen. Was wir auch – mit Ausnahme des kleinen Staus am “Second Step” – ohne größere Probleme schafften und 400 Hm später mit einem tollen Blick auf den Gardasee belohnt wurde. Den Rückweg durch Arco versüßten wir uns dann mit einem Eis. (Für alle, die es nicht wissen... Die Speiseeisqualität in Arco ist mehr als hoch.)



Fotos: Oliver Rudolf



Oben: Die erfolgreichen Klettersteigbezwinger!
Links: Der “Second Step” des Monte Colodri
Unten: Das Gipfelfoto



Fotos: David Ramor

Platteln – Torbole

Für diesen Tag hatten wir uns ein ganz besonderes "Schmankerl" aufgehoben: Torbole! Wer diese Location nicht kennt, dem sei sie kurz beschrieben. Man stelle sich eine etwas über 100 Meter hohe Platte vor, welche direkt am Gardasee beginnt. Dieser Ort war alleine schon, weil er allen Anforderungen unserer Fahrt genügte (Klettern UND Schwimmen), ein absolutes Pflichtprogramm. Gut, eine kleine logistische Herausforderung war es schon, denn der Fels liegt direkt an der östlichen Hauptverkehrsstraße des Gardasees... Aber auch diese unbequeme Gegebenheit haben wir meistern können und konnten den restlichen Tag mit Pendelklettern (dafür sind die Platten optimal), Mehrseillängen, Abseilen und natürlich auch dem Sprung ins kühl temperierte Wasser des Gardasees verbringen.



Fotos: Oliver Rudolf

Geheimtipp im Wald - La Cosina

Nachdem wir die Gruppe in der vergangenen Woche immer wieder nach Altersstufen getrennt hatten, war es uns wichtig wenigstens an diesem Tag noch einmal als komplette Gruppe zu klettern. Das haben wir auch getan und uns daher La Cosina als Klettergebiet ausgesucht. Dort haben wir schnell festgestellt: Das ist ein Geheimtipp! In beinahe allen Kletterführern sind dort nur wenige Routen eingezeichnet. Allerdings scheinen dort in den vergangenen Monaten einige Routenbauer am Werk gewesen zu sein. Es gibt mittlerweile Routen in allen Schwierigkeitsgraden in rauen Mengen. Dementsprechend wurde dort weder den älteren, noch den jüngeren Teilnehmern langweilig. Allerdings nutzen die Ersteren diesen Tag für ihre Ausbildung und Prüfung zum durch den DAV recht neu eingeführten Kletterschein „Outdoor“. Ich möchte die Gelegenheit daher nutzen und Lorenz, Sebastian sowie Pascal zu gratulieren! Jungs, damit habt ihr den anspruchsvollsten im DAV verfügbaren Kletterschein erworben!



Fotos: Oliver Rudolf



Fotos: David Ramor



Danksagungen

Natürlich möchte ich mich bei allen Teilnehmern und vor allem Teamern herzlich für diese gelungene Woche bedanken. Unser aller Dank gilt Marion, die sich für eine ganze Woche um unser leibliches Wohl gekümmert hat.



David Ramor



Drauf g'sch.....

—

Neubau des Hüttenklos auf der Bernadein

An einem warmen Junitag kurz vor Johanni trafen sich ein paar unbeirrbar Optimisten mit etwas Baumaterial, um der altherwürdigen Bernadeinhütte endlich die lang ersehnte neue Bedürfnisanstalt in gewohnt akademischer Perfektion zu konstruieren. Dies war dringend erforderlich, wollte man doch vermeiden, eines Tages mitsamt dem maroden Klohäusl, das an der noch maroderen Kiefer vergeblich Halt suchte, den durch die Gravitation vorgegebenen Weg in Falllinie nach unten anzutreten, um dort weich zu landen, wo Generationen von ASMIern mit ihren Hinterlassenschaften ein einzigartiges Feuchtbiotop gedeihen ließen.

Als neuer Standort wurden etwas weiter rechts zwei halbstarke Fichten ausgewählt, die solide im Abstand von zwei Metern dort stehen, wo eine logische Wegführung den Zugang ohne große Baumaßnahmen möglich machte. Zuerst wurde hier ein Querbalken angenagelt, damit der hintere Teil der neuen Toilette frei über dem Abgrund schwebt, ohne nasse Füße zu bekommen. Die Trägerbalken nach vorne, mit Steinen unterbaut, und eine Zugangsplattform waren schnell gezimmert. Ständer und das Dach waren am ersten Tag geschafft. Obwohl es doch viel mehr Arbeit war als gedacht, wurde die Rahmenkonstruktion am ersten Wochenende fertig. Gut, dass am Wochenende drauf wieder traumhaftes Wetter angesagt war und sich genügend Helfer fanden. So konnten wir in den drei Tagen die Verschalung und den Innenausbau vollenden. Die Ausmaße und Details mussten sich dabei am vorhandenen Baumaterial orientieren, das reichlich vorhanden war. So ist das neue Häusl deutlich geräumiger. Man kann sich nun gefahrlos darin umdrehen, ohne sich die Knie oder den Kopf anzuhauen. Schweißbahnen und Dachpappe auf Dach und den horizontalen Trägerbalken sorgen für eine langlebige Konstruktion, Sogar eine hölzerne Klobrille hat unser neues Luxushäusl. Neben der neuen Plexiglasscheibe haben wir auch die alte als einziges überlebendes (da nach Reinigung geruchsneutrales) Teil des alten Klos wieder verbaut und so nach Beseitigung diverser Äste freie Sicht ins Reintal und zum Kreuzeck.

Jetzt ging es an die Feinarbeit. Ein Eisenriegel und andere Beschläge für Tür und Entsorgungsklappe fanden sich in den Reliquien, die bei der letzten Aufräumaktion unter den Betten gefunden wurden, wo sie wohl schon seit Jahrzehnten auf ihr Direktrecycling gewartet haben. Um die Rückseite etwas ansehnlicher zu gestalten, haben wir die Auflage bekommen, einen Auffangbehälter zu integrieren. Eine durchlöchernte Mörtelwanne sollte unter der Sitzfläche montiert werden, die mit einer seitlichen Klappe zu entnehmen und zu leeren ist. So kam mir nach dem ersten Wochenende die Idee, die Wanne nicht an ihrem Kunststoffrand an Holzleisten aufzuhängen, wo sie vermutlich mit zunehmendem Gewicht durchgerutscht wäre, sondern sie auf Alurohren zu positionieren, die wenig Reibung haben und nicht verrotten. Zwei meiner ausgedienten Steuerbügelrohre, die bei diversen Landungen mit meinem Drachen nicht mehr ganz flugtauglich waren, schienen dafür geeignet. So hat die Wanne ihren Halt und sämtliche flüssigen Hinterlassenschaften können abtropfen – genau auf den wichtigsten Trägerbalken, der quer darunter verläuft. Um diesem eine lange Lebensdauer zu bescheren, wurde er von oben mit Blech abgedeckt und jeder Stoß und jedes Nagelloch mit Silikon abgedichtet. Seitliche Abstandsklötze halten die Wanne bei geschlossener Entsorgungsklappe mittig in Position. Jetzt fehlen nur noch Gardinen...



Kaum war das neue Klohäusl fertig, ging es richtig los. So richtig Spaß gemacht hat nämlich meinen Jungs der Abriss des alten. Da ging es mit Spitzhacke und Hammer zur Sache und im Nu war es Geschichte. Einen Tag vor Johanni hat sich auch niemand über die Rauchzeichen gewundert, denn das sehr aromatische Material wollten wir doch nicht wiederverwenden. Erstaunt waren wir dann allerdings doch über den äußerst maroden Zustand der strategisch wichtigen Baumleiche, an dem das alte Klo seinen Halt fand. Da war keine solide Substanz mehr erkennbar und inzwischen erinnert die Kiefer sehr an den schiefen Turm von Pisa.

Neulich habe ich auch die Wanne erstmals geleert, was erstaunlich einfach war. Durch die akademisch perfekt geplante Konstruktion bleibt der Rand sauber und man sollte rechtzeitig, bevor man auf dem sich zwangsläufig bildenden Stalagmiten aufsitzt, das Behältnis regelmäßig die fünf Meter in Falllinie hinunter in einer natürlichen Grube entleeren. Ein paar Äste drüber und niemand wird sich dran stören. So erhalten wir vielleicht über die Jahre doch wieder das bei der Aktion zerstörte Feuchtbiotop mit seiner einzigartigen Fauna und Flora zurück. Nach dem ersten Entleerungstest ist schon eine Seilkonstruktion in Planung, die die Entsorgung der Hinterlassenschaften einfacher und sicherer machen soll.

Ich bedanke mich bei allen Helfern, die den Neubau so tatkräftig unterstützt und überhaupt erst möglich gemacht haben: Matini (einziger ASMLer und

als Zimmermann maßgeblich am soliden Aufbau beteiligt), Miriam (die zum ersten Mal auf der Berni war), Ralf, Birgit mit Partner, meine Schwester Rosi mit Stefan, Ingo (mein Arbeitskollege aus der IT-Abteilung in Jena, der leichtsinnigerweise „Aktivurlaub“ gebucht hat) und meine drei Jungs Lorenz, Rochus und Vitus.

Zuletzt hat Andreas Hofmann noch die Holzaktion in die Hand genommen und in zwei Anläufen mit fränkischer, sächsischer und thüringischer Unterstützung (Willi, Tini und Steffen) das im Vorjahr gefällte und gelagerte Holz portioniert. Für einen warmen Winter ist gesorgt. Am letzten warmen Wochenende habe ich noch Feinarbeiten an der neuen Luxustoilette und am Weg dorthin vorgenommen. Seitdem laufen alle Wanderer instinktiv erst einmal zum Klo, denn sie halten den Weg dorthin instinktiv für den Hauptweg.

Ich freue mich auf viele Hüttenbesucher im kommenden sicherlich schneereichen Winter, die keine Angst mehr haben müssen, beim Besuch des wichtigsten Nebengebäudes der Bernadeinhütte mitsamt diesem abzustürzen.



Text und Bilder: Martl Jung

Nachfolger gesucht!

Die laufende Amtszeit des ASM-Vorstandes endet mit der nächsten Hauptversammlung im Januar 2015, und es stehen turnusgemäß die Wahlen für die nächste Amtsperiode an.

Nachdem ich seit 1987 brav das Amt des 1. Vorsitzenden ausgeübt habe, ist für mich nach 28 Jahren die Zeit gekommen, Platz für einen Generationenwechsel zu machen und mein Amt an jüngere Hände zu übergeben. Unser Geschäftsstellenleiter Ekke und unser Kassenwart Horst haben vorgemacht, wie so etwas geht. Ich werde also für eine weitere Amtsperiode nicht mehr kandidieren.

Meine Ausschau nach einem geeigneten jüngeren Nachfolger war zwar fruchtbar, aber bisher erfolglos, weil die Ausgeschauten dankend ablehnten – aus beruflichen oder familiären oder sonstigen Gründen.

Deshalb gebe ich vor der HV im Januar diesen Aufruf heraus:
Meldet Euch bei mir, wenn jemand bereit ist oder wenn Ihr hört, dass jemand bereit ist, das Amt des 1. Vorsitzenden der ASM zu übernehmen.

Die ASM hat über 460 Mitglieder. Deshalb wage ich zu hoffen, dass am Ende doch eine ASM-lerin oder ein ASM-ler sich finden lässt und für das Amt des 1. Vorsitzenden zur Verfügung steht.

Peter Brill

Aufmerksame Leser der ASM-Mitteilungen und interessierte Besucher der ASM-Hauptversammlung erinnern sich sicherlich, dass auch der 2. Vorsitzende sein Amt bereits vor der letzten Wahl zur Verfügung gestellt hat. Seine Amtszeit beträgt zwar „erst“ 12 Jahre, das ändert aber nichts an dem zunehmenden Zeitmangel. Es gilt weiterhin: Nachfolger gesucht, Interessenten bitte melden!

Aufgrund der familiären und beruflichen Verpflichtungen sowie des Wohnsitzes bei Salzburg wird auch unser Kassenwart Michi Brötz nicht mehr zur Wahl antreten. Damit bestehen derzeit ideale Voraussetzungen für alle, die sich immer schon mal in die Vereinsarbeit der ASM einbringen wollen.

Thomas Peters

Jugend(leiten)?

Die Jugendgruppe der Akademischen Sektion München sucht aktuell
junge und jung gebliebene Jugendleiter!

Wenn du zwischen 16 und 160 Jahren alt bist und dir neben deinen zahlreichen alpinen Aktivitäten noch eine andere, tolle und herausfordernde Aufgabe innerhalb der ASM vorstellen könntest...

Wir bieten:

- ✓ Eine umfangreiche, fundierte, fachliche und kostenfreie Ausbildung
- ✓ Erfahrungen die keine andere Arbeit in diesem Umfang vermitteln kann
- ✓ Begeisterte Kinder und Jugendliche
- ✓ Zusammenarbeit mit einem lebendigen, dynamisch und harmonischen Team
- ✓ Spaß bei einer sinnvollen Tätigkeit
- ✓ Breite Einblicke in beinahe alle alpinen Tätigkeiten des DAVs
- ✓ Die Möglichkeit zur Umschulung vom oder zum FÜL / Trainer

...melde dich bei:

David Ramor
0170 / 44 28 585
david@jdav-asm.de

Zu jung, um eine Gruppe zu leiten?

Kein Problem...

Wie wäre es dann, der Gruppe beizutre-



Grüße vom Landesjugendleitertag

Alle zwei Jahre veranstaltet der Landesverband Bayern des jDAVs den sog. Landesjugendleitertag. Auf diesem wochenendfüllendem Event ist jeder Jugendleiter aus Bayern herzlich willkommen. Aber wir sprechen dabei nicht von einer – reinen – Spaßveranstaltung... Doch lest selbst...

Der diesjährige Landesjugendleitertag fand vom 11. bis 12.10.2014 statt. Martin reiste bereits am 10. an und erkundete zusammen mit diversen anderen Jugendleitern die vor Ort stehende Kletterhalle der Sektion Kaufbeuren-Gablonz, welche diese extra für uns bis Mitternacht gratis geöffnet hatte. Sehr interessant hierbei waren die nur 2-3 vorhandenen Seilschaften. Alle anderen – volljährigen – Jugendleiter testeten zwischenzeitlich die Richtlinien zur Prävention von Alkoholmissbrauch aus.

Am folgenden Tag kam David – noch rechtzeitig zum Frühstück - gegen 8:15 Uhr in Kaufbeuren an. Nach einer kurzen Begrüßung teilten wir uns in verschiedene Themengruppen auf. Wir wählten die Themen Bildung, Umwelt und Natur(-schutz) sowie bayernweite Großaktion. Uninteressant war eigentlich keine der Gruppen. Den Workshops folgte ein Mittagessen nebst –pause, nach welcher Martin und ich noch den Workshop Strukturprozess JDAV besuchten. Im Anschluss wurde die Zeit bis zum Abendessen mit einer Stadtrally durch das schöne Kaufbeuren überbrückt. Nach unserer Abendstärkung trafen wir uns noch einmal innerhalb unserer Bezirke, um die jDAV-Arbeit innerhalb von München und die Zuarbeit zu den höheren Ebenen zu besprechen. Den Tag schlossen wir dann mit einer Party innerhalb des Jugendzentrums Kaufbeuren ab, welche uns zwei Dinge bewies... Innerhalb der ASM scheint das Billardtalent sehr hoch zu sein und Jugendarbeit hält definitiv jung!

Den folgenden Tag verbrachten wir dann auf der eigentlichen Hauptversammlung des Landesverbandes mit Berichten, Anträgen, Neuwahlen und Verabschiedungen. Alles in allem eine absolut gelungene Veranstaltung.

Martin und David, Jugendleiter der Akademischen Sektion München



Gemeinschafts- oder Führungstour?

Die alpinen Veranstaltungen im ASM-Programm sind seit vielen Jahren als „Gemeinschaftstouren“ ausgeschrieben. Was bedeutet das eigentlich?

Im wörtlichen Sinn heißt es, dass die Touren gemeinschaftlich stattfinden, alle Teilnehmer also wenigstens am Start und am Ziel (und im besten Fall sogar unterwegs) zur gleichen Zeit am gleichen Ort sind. Wer die ASM kennt, weiß, dass das (leider) nicht immer der Fall sein muss. Um diese Feinheiten und entsprechende Geschichten aus dem Leben soll es hier aber nicht gehen.

Neben Gemeinschaftstouren gibt es auch Führungstouren. Darunter fallen nicht nur klassische Touren mit einem staatlich geprüften Berg- und Skiführer, bei denen dieser alle Entscheidungen trifft, vorausgeht, sich um alles kümmert und ein Mitdenken der Geführten nicht notwendig ist, sondern unter Umständen auch Veranstaltungen aus dem Sektionsprogramm.

Rechtlich besteht jedoch ein wesentlicher Unterschied zwischen Führungstouren und Gemeinschaftstouren! Im neuen Ausbildungsprogramm 2015 des DAV¹ wird dazu Folgendes ausgeführt (Zitate in *kursiver* Schrift):

Bei Führungstouren

- *übernimmt der Fachübungsleiter (FÜL)/Trainer die volle Verantwortung für die Geführten;*
- *genießt der FÜL/Trainer das volle Vertrauen der Geführten (auch stillschweigend);*
- *trifft der FÜL/Trainer die wesentlichen Entscheidungen, beispielsweise zur Routenwahl, zu den Sicherungsmaßnahmen oder zum Tourenabbruch.*

Bei Gemeinschaftstouren

- *wären alle Teilnehmer in der Lage, die Tour selbstständig und eigenverantwortlich durchzuführen;*
- *werden alle Entscheidungen gemeinschaftlich getroffen;*
- *fungiert der FÜL/Trainer als Organisator, er übernimmt jedoch keine sicherheitsrelevante Verantwortung für andere. Eine faktische Verantwortung – Stichwort „Garantenstellung“ – kann ihm nur dann vorgehalten werden, wenn er einen Unfall aufgrund seiner Ausbildung hätte voraussehen müssen.*

¹ Siehe <http://www.alpenverein.de/Bergsport/Ausbildung/>

- *damit können Gemeinschaftstouren (auch wesentlich) über den Schwierigkeitsbereich hinausgehen, für den FÜL/Trainer ausgebildet und lizenziert sind.*

Ergänzend dazu werden insbesondere noch zwei Hinweise gemacht:

- *Es reicht nicht aus, eine Gemeinschaftstour als solche auszuschreiben. Entscheidend ist, was auf der Tour selbst „gelebt“ wird.*
- *In dem Moment, in dem beispielsweise ein FÜL/Trainer einen Teilnehmer, der den Anforderungen nicht gewachsen ist, ans Seil nimmt, wird daraus eine Führungssituation.*

Für die im ASM-Programm relativ seltenen Ausbildungskurse gilt:

Der FÜL/Trainer hat grundsätzlich die gleiche Verantwortung wie bei Führungstouren. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer über. Schließlich ist es das Ziel von Kursen, die Teilnehmer zu selbstständigen und eigenverantwortlichen Bergsteigern, Kletterern etc. auszubilden.

Der zulässige Schwierigkeitsbereich wird je nach Qualifikation differenziert und relativ konkret beschrieben (siehe Kasten mit einem Teil der vom DAV derzeit angebotenen Qualifikationen). Alles, was darüber hinausgeht, ist höherwertigen Qualifikationen vorbehalten. Im Falle der Trainer B sind dies im alpinen Bereich nur die staatlich geprüften Berg- und Skiführer bzw. Anwärter darauf. Die Organisation von Gemeinschaftstouren steht dagegen unter Beachtung der oben genannten Rahmenbedingungen jeder Qualifikation offen.

Warum ist die Unterscheidung zwischen Führungs- und Gemeinschaftstour nun wichtig? Wir bewegen uns im Gebirge bekanntlich nicht in einem rechtsfreien Raum. Die Garantenstellung des Leiters ist eine andere. Im Falle eines Unfalls werden bei Führungstouren deutlich höhere Maßstäbe an das Verhalten des Leiters angelegt als bei Gemeinschaftstouren. Dies kann unterschiedliche haftungsrechtliche und evtl. sogar strafrechtliche Konsequenzen zur Folge haben.

Es kommt also nicht nur auf die vorhandene Qualifikation, sondern auch auf das Verhalten während einer Tour an. Für das gegenseitige Verständnis auf Tour ist es sicher nützlich, sich über diese Sachlage im Klaren zu sein.

Thomas Peters

FÜL Skibergsteigen

- *Führen von Gruppen auf Ski- und Snowboardtouren ohne Seilverwendung und ohne Gletscherbegehung;*
- *Ausbildungskurse im Bereich Ski- und Snowboardtouren ohne Seilverwendung und ohne Gletscherbegehung.*

FÜL/Trainer B Skihochtouren

- *Führen von kleinen Gruppen auf mittelschweren Ski- und Snowboardtouren, ggf. mit Gletscherbegehung bzw. Seilverwendung im kombinierten Gelände;*
- *Ausbildungskurse im Bereich Ski- und Snowboardtouren, ggf. mit Gletscherbegehung bzw. Seilverwendung im kombinierten Gelände.*

FÜL/Trainer C Bergsteigen

- *Führen von Gruppen auf Bergtouren, leichten Gletschern mit kurzen steileren Passagen, einfachen kombinierten Touren, im Fels mit kurzen Passagen bis II. Grad (UIAA);*
- *Führen von Gruppen auf leichten Klettersteigen (Schwierigkeitsgrad B mit einzelnen Stellen C) im alpinen Gelände bzw. schwierigeren Klettersteigen (C) mit semi-alpinem Charakter in Talnähe;*
- *Basisausbildung alpin: Gletscher- und Spaltenbergungsausbildung, Klettergarten, Klettersteig, Mittelgebirge.*

FÜL/Trainer B Hochtouren

- *Seilschaftsführung von alpinen Felsklettertouren und kombinierten Touren bis zum III. Grad (UIAA) sowie objektiv relativ sicheren Eiswänden bis ca. 55 Grad, ggf. jeweils mit Beaufsichtigung maximal einer weiteren, selbstständigen Seilschaft;*
- *Gruppenführung von Hochtouren, die kein gleichzeitiges Gehen am kurzen Seil erfordern;*
- *Grund- und Fortgeschrittenenkurse in alpinem Fels und Eis, Spaltenbergungskurse.*

FÜL/Trainer B Alpinklettern

- *Seilschaftsführung von sanierten alpinen Felsklettertouren bzw. Touren, die gut selbst abzusichern sind, ggf. mit Beaufsichtigung maximal einer weiteren selbstständigen Seilschaft;*
- *Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, insbesondere im Bereich Alpinklettern.*

*Weitere: **Trainer B Plaisirklettern, Trainer B Klettersteig, FÜL Skilauf,...***

ASM-Programm

Winter 2014/2015

Die unten aufgeführten Touren werden als Gemeinschaftstouren, nicht als geführte Touren vorgeschlagen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Damit sich die Organisatoren nicht umsonst die Arbeit machen, bitten wir um rege Teilnahme. Hütten wollen reserviert und die Fahrt organisiert sein, daher ist es notwendig, dass sich alle Interessenten auch bei Eintagestouren **spätestens eine Woche vorher** unverbindlich melden. Ohne rechtzeitige Meldung können die Touren nicht stattfinden.

Für alle alpinen Touren im Winter ist die Mitnahme der üblichen Sicherheitsausrüstung obligatorisch: VS-Gerät, Lawinschaufel und Sonde für jeden sowie EH-Set und Biwaksack nach Absprache.

Termine ab Mai wieder im Sommerprogramm.

- | | | |
|-----|--------|--|
| Fr. | 12.12. | ASM-Weihnachtsfeier
ab 19 Uhr: „Gasthaus Mühle“ im Isartal/Straßlach |
| Sa. | 20.12. | Skitour Lahnenkopf , Bayrische Voralpen
– von Schliersee –
(Eкке Rübел, Tel: 089/6123350) |
| So. | 11.01. | Verschüttetensuche im Trainingsfeld bei der Albert-Link-Hütte , Spitzingsee
– mit Theorieblöcken in der Hütte –
– Anmeldung bis spätestens 14.12.2014! –
(Daniel Klein, Tel: 089/533883,
E-Mail: klein-daniel@web.de) |
| Mi. | 14.01. | Seniorenskitour unter der Woche
Bad Kohlgruber Hörnle , Bayrische Voralpen
(Peter Brill, Tel: 08193/1673) |
| Di. | 20.01. | ASM-Hauptversammlung im Kriechbaumhof
Erdgeschoß, Beginn 19 Uhr |
| Do. | 29.01. | Bildervortrag von Rainer Köfferlein
„Der lange Weg zur Aida“
Transalp Oberstdorf-Verona zu Fuß
Kriechbaumhof, Kellerraum, 20 Uhr |

- Sa.. 31./01. **Sicherungsupdate Hallenklettern**, Thalkirchen
(Gerd Reiß, Tel: 089/26026211)
- So. 01.02. **Skitour Schneegrubenspitze**, Kitzbüheler
– aus dem Kurzen Grund –
(Daniel Klein, Tel: 089/533883,
E-Mail: klein-daniel@web.de)
- Sa. 07.02. **Skitour Seekarkreuz-Hochplatte**, Bay. Voralpen
– über die Schwarzentenn –
(Eкке Rübел, Tel: 089/6123350)
- Sa./So. 28.02./01.03. **ASM-Jugend im Schnee**
– **Wochenende auf der Bernadeinhütte** –
(Gerd Reiß, Tel: 089/26026211)
- So. 01.03. **Skitour Geierköpfe**, Ammergauer
(Daniel Klein, Tel: 089/533883,
E-Mail: klein-daniel@web.de)
- Sa./So. 07./08.03. **ASM-Jugend auf der Leixlhütte**, Kitzbüheler
– **Skitour und Hüttenzauber** –
(Alexandra und Johannes Stöckel,
Tel: 089/54370527)
- Sa./So. 14./15.03. **Skihochtour Piz Buin**, Silvretta
– Übernachtung Chamanna Tuoi –
(Thomas Peters, Tel: 08158/904330)
- Sa./So. 14./15.03. **Kinderkletterkurs**, Thalkirchen
Sa. 21.03. – Kinder von 8 bis 12 Jahren –
(David Ramor, Tel: 0170/4428585,
E-Mail: david@jdav-asm.de)
- Fr./So. 17.-19.04. **Skihochtouren von der Winnebachseehütte**,
Stubaier Alpen
– Breiter Grieskogel, Bachfallenkopf –
(Peter Brill, Tel: 08193/1673)
- Sa./So. 09./10.05. **Schnupperkletterkurs**, Thalkirchen
(Gerd Reiß, Tel: 089/26026211)

Neuer **Klettertreff der Jugendgruppe: Montags, 14 tägig, 17-20 Uhr**,
Kletterzentrum München-Thalkirchen
Kontakt: David Ramor. Tel: 0170/4428585, E-Mail: david@jdav-asm.de